

# Radarturm an der Kreisgrenze ist vom Tisch

Bundesrat stimmt Transponderlösung zu – Bauantrag für Anlage zwischen Byhusen und Sadersdorf wird zurückgezogen

**BYHUSEN.** Der Bundesrat hat beschlossen, dass die roten Blinklichter von Windenergieanlagen nachts nur noch aufleuchten dürfen, wenn sich ein Flugobjekt nähert. Hierzu wird zukünftig neben Radartürmen auch die sogenannte Transponderlösung zugelassen. „Vor diesem Hintergrund hat der Bauherr des geplanten Radarturms in Byhusen nun bekanntgegeben, den Bauantrag zurückzuziehen.“ Das teilten der Bundestagsabgeordnete Oliver Grundmann und der Landtagsabgeordnete Dr. Marco Mohrmann (beide CDU) mit.

In dem Dörfchen Byhusen, direkt hinter der Kreisgrenze im Nachbarlandkreis Rotenburg, hatte es massiven Widerstand ge-

gen den Radarturm gegeben. Auch Anwohner aus der Samtgemeinde Fredenbeck hatten sich dem Protest angeschlossen. Nachdem entsprechende Pläne in den Gemeinden Apensen und Kutenholz am Widerstand von Bürgern und politischen Gremien gescheitert sind, habe die Betreiberfirma im vergangenen Jahr in der Gemeinde Farven im Ortsteil Byhusen ein Grundstück erworben. Es geht um eine Fläche an der Kutenholzer Straße, unweit der Kreisgrenze. Der nächste Ort ist das zu Kutenholz gehörende Dorf Sadersdorf im Landkreis Stade.

Die CDU-Abgeordneten begrüßen die Zulassung der Transponderlösung. Beide hatten sich ge-

meinsam frühzeitig an das Bundesverkehrsministerium gewandt und für eine schnelle Umsetzung geworben. „Wir müssen mehr über den Tellerrand schauen. In zahlreichen Ländern findet die Transpondertechnik bereits Anwendung. Deutschland blockiert zu häufig selbst mit Bedenkenträgerei und minutiöser Umsetzung. Umso erfreulicher, dass nun die Steine aus dem Weg geräumt sind“, sagt Grundmann.

Mohrmann betont, dass die Transpondertechnik vor allem eine bürgerfreundliche Lösung sei. „Ein wichtiger Baustein, der die Akzeptanz der Windkraft in der Bevölkerung erhöht. Mein Dank geht an die Verantwortlichen der Bürgerinitiative. Die sachorien-

tierte Arbeit vor Ort hat maßgeblich diesen guten Ausgang unterstützt“, sagt Mohrmann.

Zur Umsetzung der bedarfsgerechten Nachtkennzeichnung von Windenergieanlagen stand in Byhusen der Bau einer Radaranlage zur Diskussion.

Aus Angst vor Strahlung und dauerhaft negativer Beeinträchtigung des Ortes hatten Byhusener Bürger sich für die Anwendung einer weniger belastenden Transpondererfassung ausgesprochen. Für die Transponderlösung mussten luftfahrttechnische Vorschriften geändert werden.

Die Bürgerinitiative in Byhusen hatte die örtlichen Abgeordneten des Bundes- und Landtages um schnelle Umsetzung dieser Vor-

schriften gebeten. Mit der Entscheidung vom Bundesrat geht nun auch die Zulassung der Transponderlösung einher.

Der Sprecher der Bürgerinitiative, Martin Copray, wertet die neuen Entwicklungen „auf jeden Fall als Schritt in die richtige Richtung“, wie er in einer Stellungnahme an das TAGEBLATT schreibt. Auch der Rat der Gemeinde Farven hatte sich in einer Stellungnahme zum Bauantrag bereits früh und eindeutig gegen das Vorhaben positioniert: „Das wirtschaftliche Interesse eines Einzelnen hat hinter den berechtigten Interessen der Allgemeinheit zurückzustehen“, hieß es in einer Resolution der Farvener Politiker. (zz/bene)